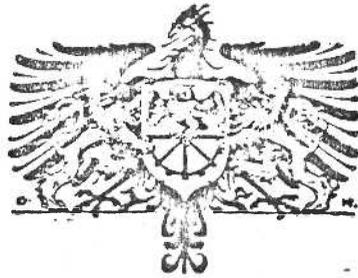


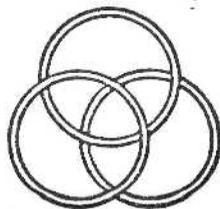
DEUTSCHES MUSEUM

VON MEISTERWERKEN DER NATURWISSENSCHAFT UND TECHNIK
MÜNCHEN



Geschäftsordnung der Kruppstiftung für Büchergaben.

1. Die Zuwendung einer Büchergabe erfolgt an unbemittelte junge Leute, Studierende oder Facharbeiter, welche sich durch gute Leistungen, bezw. bedeutendes Verständnis auszeichnen.
2. Anträge für Büchergaben können von Studierenden oder Facharbeitern direkt oder durch Studienanstalten, Fabriken oder sonstigen Körperschaften an die Museumsleitung gestellt werden. Die Museumsleitung kann Schulen oder Vereinigungen zur Abgabe von Vorschlägen auffordern. Den Anträgen sind Angaben über den Lebenslauf, Studien und Arbeiten, sowie Zeugnisse oder Empfehlungen beizufügen. In den Anträgen kann eine Auswahl von Büchern angegeben sein, deren Stiftung besonders erwünscht wäre.
3. Die Auswahl der Bewerber sowie der ihnen zu stiftenden Bücher erfolgt auf Grund der eingelaufenen Anträge durch die Museumsleitung, wobei solche Bewerber um eine Büchergabe, welche einen gelungenen Bericht über ihren Besuch des Deutschen Museums abgefaßt haben, bevorzugt werden.
4. Die Bücher kommen möglichst in Originaleinbänden mit urkundenartiger Widmung gelegentlich der Jahresversammlung des Deutschen Museums zur Verteilung.
5. Eine Liste der erfolgten Zuwendungen wird in die Berichte des Deutschen Museums aufgenommen.
6. Über die Verteilung der Bücher, sowie über die Einnahmen, Ausgaben und den Vermögensstand der Bücherausgaben ist seitens der Museumsleitung jährlich ein Bericht an die Stifter zu senden.



München, den 26.1.1954

Bä/Rö

Herrn
Alfried Krupp von Bohlen und Halbach
E s s e n

Betr.: Kruppstiftung beim Deutschen Museum

Sehr verehrter Herr von Krupp!

Ihrem Schreiben vom 12. Januar 1954 haben wir mit großer Freude entnommen, daß Sie unserer, an Ihre Frau Mutter gerichteten Bitte, die Kruppstiftung beim Deutschen Museum wieder aufleben zu lassen, entsprochen und uns den Betrag von DM 13.450.- überwiesen haben.

Es ist uns ein Bedürfnis Ihnen von Herzen dafür zu danken. Ihre Spende ermöglicht es neuerdings, daß minderbemittelte Schüler und junge Handwerker das Deutsche Museum besuchen können. Es deutet uns besonders wertvoll, daß mit der Kruppstiftung der Name Krupp mit dem Deutschen Museum nach aussen hin neu in Erscheinung tritt und der Gedanke Ihres Herrn Vaters, der zu den ersten Förderern des Werkes Oskar von Millers zählte, wieder lebendig geworden ist.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebenes

DEUTSCHES MUSEUM



1 Anlage

Bescheinigung f.d.Steuerbehörde

ALFRIED KRUPP
VON BOHLEN UND HALBACH

ESSEN, den 12. Januar 1954

Bm
9

An den
Vorstand des
Deutschen Museums München
M ü n c h e n

Betr.: Kruppstiftung beim Deutschen Museum in München

Sehr geehrte Herren !

Ich erhielt von meiner Mutter Ihr an sie gerichtetes Schreiben vom 24.12.1953, in dem Sie bitten, die Kruppstiftung beim Deutschen Museum in München, die seinerzeit von meinem Vater errichtet worden ist, wieder aufzufüllen. Trotz der erheblichen sozialen Belastungen, die infolge der Kriegs- und Demontageschäden auf der Firma Krupp ruhen, bin ich gern bereit, diesem Wunsche zu entsprechen.

Nach Ihren Angaben beträgt der Wert des Wertpapierbestandes DM 1,560.- Ich habe veranlasst, dass Ihnen zur Auffüllung der genannten Stiftung auf wiederum DM 15,100.- der Betrag von

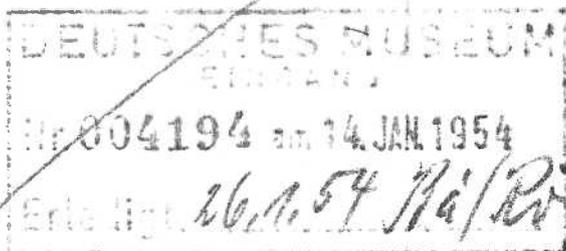
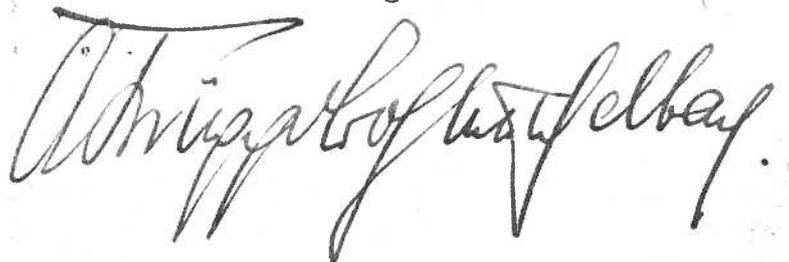
DM 13,540.-

(i.W.dreizehntausendfünfhundertvierzig DM)

überwiesen wird.

Ich hoffe, dass die Zinsen aus dem Stiftungskapital es ermöglichen werden, die Lage der interessierten minderbemittelten Studierenden, Schüler und jungen Handwerker etwas zu erleichtern.

Hochachtungsvoll



Frau Bohlen:
Original ist am 30/12 durch J. K. K.

München, den 24.12.1953

Frau

Berta Krupp von Bohlen und Halbach,
Blühnbach / Werfen

bei Salzburg.

Betrifft: Kruppstiftung beim Deutschen Museum
in München.

Hochverehrte gnädige Frau!

Anlässlich der Grundsteinlegung der Bibliothek des Deutschen Museums im Jahre 1928 hatten Sie, verehrte gnädige Frau und Ihr verstorbener hochverehrter Herr Gemahl die große Güte, eine Stiftung zu errichten, deren Zweck es war, aus den Erträgnissen Büchergaben an Studierende und Facharbeiter, die sich durch gute Leistungen beziehungsweise bedeutendes Verständnis für naturwissenschaftliche oder technische Fragen auszeichneten, zu ermöglichen.

Das damalige Stiftungskapital in Höhe von RM 15.100.-- wurde beim Bankhaus Seiler & Co. in München in Wertpapieren angelegt.

Am 20.6.1948 wurde jedoch im Zuge der allgemeinen Währungsreform dieses Stiftungskapital abgewertet und ist bis zum heutigen Tage auf einen Wertpapierbestand von DM 1.560.-- und einem Barbestand von DM 168.80 zusammenschmolzen.

Da dadurch die jährlichen durchschnittlichen Zinsen nur mehr DM 50.-- ausmachen, sind wir leider nicht mehr in der Lage den Zweck der Stiftung zu erfüllen, da ja das Kapital selbst erhalten bleiben soll.

2.

24.12.53

Frau Berta Krupp von Bohlen und Halbach,
Blühnbach/Werfen bei Salzburg.

Wenn man berücksichtigt, daß wir in der Zeit von 1928 bis zum Tage der Währungsumstellung an rd. 530 für Naturwissenschaft und Technik interessierte, minderbemittelte Studierende, Schüler und junge Handwerker mit wertvollen wissenschaftlichen Werken auszeichnen konnten, so wäre es außerordentlich bedauerlich, unter den gegebenen Verhältnissen auf diese Stiftung verzichten zu müssen.

Sehr geehrte gnädige Frau, wir brauchen nicht zu betonen, daß gerade das Deutsche Museum größten Wert auf die Beibehaltung dieser Einrichtung legt, die ja auch rein äußerlich immer mit dem Namen **K r u p p** verbunden bleibt. Wir erlauben uns daher heute an Sie die höfliche Bitte zu richten, zu prüfen ob die Möglichkeit bestände, das Stiftungskapital entsprechend zu ergänzen.

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung
D E U T S C H E S M U S E U M



BW

de

9

Geschäftsordnung der Kruppstiftung für Büchergaben.
=====

1. Die Zuwendung einer Büchergabe erfolgt an unbemittelte junge Leute, Studierende oder Facharbeiter, welche sich durch gute Leistungen, bzw. bedeutendes Verständnis auszeichnen.
2. Anträge für Büchergaben können von Studierenden oder Facharbeitern direkt oder durch Studienanstalten, Fabriken oder sonstige Körperschaften an die Museumsleitung gestellt werden. Die Museumsleitung kann Schulen oder Vereinigungen zur Abgabe von Vorschlägen auffordern. Den Anträgen sind Angaben über den Lebenslauf, Studien und Arbeiten, sowie Zeugnisse oder Empfehlungen beizufügen. In den Anträgen kann eine Auswahl von Büchern angegeben sein, deren Stiftung besonders erwünscht wäre.
3. Die Auswahl der Bewerber sowie der ihnen zu stiftenden Bücher erfolgt auf Grund der eingelaufenen Anträge durch die Museumsleitung; wobei solche Bewerber um eine Büchergabe, welche einen gelungenen Bericht über ihren Besuch des Deutschen Museums abgefaßt haben, bevorzugt werden.
4. Die Bücher kommen möglichst in Originaleinbänden mit urkundenartiger Widmung gelegentlich der Jahresversammlung des Deutschen Museums zur Verteilung.
5. Eine Liste der erfolgten Zuwendungen wird in die Berichte des Deutschen Museums aufgenommen.
6. Über die Verteilung der Bücher, sowie über die Einnahmen, Ausgaben und den Vermögensstand der Bücherausgaben ist seitens der Museumsleitung jährlich ein Bericht an die Stifter zu senden.

-.-.-.-.-

NB. Der Preis des einzelnen Buches soll den Betrag von RM 25.-
möglichst nicht übersteigen.